

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 108.

Wittwoch, den 14. September 1898.

15. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Gasfabrik Wildbad.

Prima Gascoaks

mit der Maschine zerkleinert und gestiebt per Centner 1 M. 25 Pfg. ab Gasfabrik.

Einen Lehrling

sucht
Güthler, Flaschner.

Mädchen-Gesuch.

1 Mädchen für Zimmer und eins für Küche nach Auswärts gesucht.

Näheres bei Conditior Lindenberger.

Prima graue Kernseife

garantiert aus rein Talg ohne Füllung mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird.

Prima weiße Stearinseife,
transparente Schmierseife,

Soda cristallisierter in Säcken à 100 Pfd.,
Talglichter,

Stearinlichter nur Münzinger'sches Fabrikat,
Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,

Drilliant Paraffinkerzen,

Stärke von Kernen, zum warmstärken,

" " Reis acht engl. Marke Orlando u. Co.,

" " Reis von Hofmann und
feinste Crémstärke,

Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver,
Wachs reines Landwachs,

Bettbestreichwachs mit Schutzmarke versehen in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd. zum kalt bestreichen empfiehlt billigt
Chr. Pfau.

Neu! Sommer's Neu!

Petroleum-Verbesserer

(gesetzlich geschützt)

zu haben bei Carl Wilh. Bott.

Jeden Tag von morgens 9 Uhr
an warmen



bei
Wäcker Bechtle.

Amerikan. Apfelschuiße

zur Mostbereitung

empfehlen
G. Lindenberger.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Philippine Regine Hammer

sowie für die reichlichen Blumenpenden und die zahlreiche Beileidung zu Ihrer letzten Ruhestätte, wie auch für den erheben- den Gesang des Lieberkranzes und den Herren Trägern sprechen ihren innigsten Dank aus.

Kgl. Forstwart Knaupp
mit Familie.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“

Nächsten Sonntag, den 18. Sept. 1898

nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung im Gasthaus z. Sonne.

Besprechung wegen eines Ausflugs.

Der Vorstand.



Turnverein Wildbad.

Nächsten Sonntag, den 18. Sept. 1898

nachmittags 1 Uhr

Abturnen

mit musikalischer Unterhaltung
in der Rennbachbrauerei.

Der Vorstand.



Schmiedeiserne Möbel

(von der Schorndorfer Möbelfabrik)
empfehlen zu Fabrikpreisen.

Fr. Treiber.

Musterbuch u. Preisliste stehen zu Diensten.

Turnverein Wildbad.



Mittwoch, den 14. ds. Mts.
abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
in der Rennbachbrauerei.
Der Vorstand.

Mädchen-Gesuch.

Eine Köchin, sowie eine ge-
wandte Kellnerin
werden zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gasthaus z. Laub
Pforzheim.

Corsetten

in großer Auswahl empfiehlt billigst.
G. Rieinger.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

CIGARREN

Nicotin-Arm
empfehlen
Carl Wilh. Vott.

Korinthen

zur Weinbereitung
in schöner Ware empfiehlt.
Christ. Pfau.

I^a Emmenthaler,

I^a Edamer,

I^a Rahm-Käse

empfehlen
Fr. Treiber.

I^a Schweizer-Käse

I^a Backstein-Käse

wie auch

Kräuter-Käse

empfehlen
G. W. Vott.

Ausgezeichnetes

Roggenbrod

empfehlen
Bäcker Bechtle.

Visiten-Karten,

von den feinsten bis zu den
gewöhnlichsten. werden schön
und billig angefertigt (auch
stehen jederzeit Muster zu
Diensten) i. d. Buchdruckerei
von

Bernh. Hofmann.

Nur noch kurze Zeit geöffnet! Tyroler Handschuhe u. Lodenlager Wildbad in den Anlagen

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Wasserdichten Loden, Mäntel & Haveloks,

sowie diverse Lodenstoffe für

Herren-Anzüge u. Damenkleidern

(echte Tyroler Loden);

soeben frisch eingetroffen große Sendung in allen Sorten
Neuheit! echt englisch gestrickten Neuheit!

Winterhandschuhen,

Glace mit Woll- u. Lederfutter, alle Sorten Kammgarn-
Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder und pelzge-
fütterte Fahrhandschuhe, sämmtl. Sommerstoff-Handschuhe,
sowie Glace-, Waschleder-, Gemisleder-Handschuhe etc.
Wegen Räumung des Lagers zu äußerst
billigen Preisen.

Achtungsvollst

Hans Mayer, Tyroler.

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Wegzug von hier setze ich u. a. folgende Gegenstände gegen
sofortige Baarzahlung dem **Verkaufe** aus:

Ertrag von ca. 2 1/2 ar Kartoffelland; 2 Hängelampen; Tisch;
Stühle; 1 Nachttisch und 1 Waschtisch je mit Marmorplatte;
1 Waschtisch-Marmorplatte 60/90 cm; 1 großen Damen-
Toilette-Spiegel; Betten; 1 Sofa; etwas Feldgeschirr; ferner
3 guterhaltene Ofen (Dauerbrenner).

Die Versteigerung findet **Montag**, den 19. d. Mts. Nachmittags
1 1/2 Uhr in der **Villa Waidmann** statt.

Auskunft erteilt Kaufmann **Gutbub**.

Zugleich ersuche ich, alle auf mich etwa noch ausstehenden Rech-
nungen etc. mir unverweilt einzureichen.

Wildbad, den 14. September 1898.

Freiherr v. Süsskind.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 17. September 1898

in die „**Restauration Maisch**“

von abends 7 Uhr an zu einem Glas Wein freundlichst ein und bitten
dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Andreas Geiger,

Karoline Fuhr.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr von der Restauration G. Toussaint aus.

Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Ulmer.

Voss'sches Vogelfutter Singfutter für Kanarien, „Ceres“ bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, mit der Schwalbe Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- 100fach prämiert! u. Specialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit“ Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia“, Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe“ (gesetzlich geschützt) das beste Futter für Fische u. weichfressende Vögel jeder Art, erhältlich in Wildbad bei

Carl Wilh. Bott.

Broschüren „Der praktische Vogelpfleger“ Anleitung zur Pflege u. Zucht UMSONST.

Mk. 1.50

Nekar-Zeitung kostet nur die in Heilbronn täglich erscheinende für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90. einschließlich sämtlicher Postgebühren. —

samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt. (dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich)

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Nekarjulfm, Weinsberg, und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.

Inserate haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Colonelzeile kostet von obigen fünf Bezirken 10 S und von Auswärtigen 15 S

Empfehlung

in fertigen Herren-, Burschen u. Knaben-Anzügen, einzelne Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen. Anfertigung nach Maß, äußerst billig.

G. Meixinger.

I^a Most-Rosinen

frisch eingetroffen in Originalsäcken von ca. 50—55 Klg.

B^r f N^o

empfiehlt billigst Chr. Brachhold.

Neues Sauerkraut

empfiehlt Chr. Baff.

Damen-Confection?

Mache hiemit die ergebenste Anzeige, dass unter heutigem

Neuheiten in Herbst- u. Winter-Jackets, Cäpes u. Mäntel

bei mir eingetroffen sind und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Gustav Kuch,

Hauptstr. 183.

Kaiserin Elisabeth †.

Genf, 10. Sept. Der Schweizer Telegraphenagentur wird gemeldet: Die Kaiserin von Oesterreich, welche heute mittag gegen 11 Uhr das Hotel Beaurivage verlassen hatte, um sich zur Landungsstelle der Dampfer zu begeben, wurde in roher Weise von einem Menschen angefallen und gestossen, so daß sie niederfiel. Sie erhob sich alsbald wieder und gelangte zum Schiff, wo sie das Bewußtsein verlor. Der Kapitän entschloß sich, auf das Drängen der Personen des Gefolges das Abfahrtszeichen zu geben. Kurz darauf aber stoppte das Schiff und lehrte zur Landungsstelle zurück. Da die Kaiserin noch immer ohne Bewußtsein war, brachte man sie auf einer improvisierten Trogbahre in das Hotel zurück, wo sie einige Augenblicke später verschied. Man stellte fest, daß die Kaiserin durch einen Stilettstich in die Gegend des Herzens ermordet worden war. Der Mörder, welcher verhaftet wurde, ist ein italienischer Anarchist.

Genf, 11. Sept. Das Attentat wurde in der Nähe des Denkmals des Herzogs von Braunschweig begangen an dem Wege zwischen dem Hotel Beaurivage und der Landungsstelle am Quai du Montblanc. Das Individuum, gefolgt von einem Greise mit einem langen weißen Barte, stürzte auf die Kaiserin und verfehlte ihr einen heftigen Stoß. Jeder glaubte, es handle sich um einen Faustschlag.

Die Kaiserin erhob sich wieder mit Hilfe einer Dame des Gefolges und einiger Spaziergänger, konnte auch noch den Landungsstege erreichen und das Schiff bestiegen. Inzwischen wurde der Angreifer verhaftet. An Bord angekommen wurde die Kaiserin ohnmächtig. Der Kapitän zögerte den Befehl zur Abfahrt zu geben. Einige Zeit darauf konstatierte man, daß die Kaiserin das Bewußtsein nicht wieder erlangt hat. Die um sie beschäftigten Damen fanden auf dem Kleidungsstück eine kleine Blutspur. Das inzwischen abgegangene Schiff stoppte alsdann und legte wieder am Quai an. Die Kaiserin wurde auf einer aus Rudern und Segeltüchern gebildeten Bahre in das Hotel geschafft. Die Ärzte Dr. Golay und Dr. Mayer, sowie ein Priester wurden sofort herbeigerufen, sodann wurde an Kaiser Franz Josef telegraphiert. Nichts wurde versäumt, um die Kaiserin zu retten, aber alles war umsonst; sie verschied um 3 Uhr. Nach dem Resultat der ärztlichen Untersuchung mußte sich der Mörder einer dreikantigen spitzen Dolchklunge, eines sogenannten Tiripoint bedient haben. Nachdem der Stoß geführt war, stieß der Mörder durch die Alpenstraße und wollte auf den weißen Alpenplatz, wo er sich leicht hätte verbergen können; aber er wurde festgenommen von 2 Kutschern, B. Vuillenun und Louis Chamartin, die am Quai hielten und das Attentat bemerkt hat-

ten. Sie übergaben den Gefangenen einem Fuhrmann Alb. Friaux und dem Gendarmen Kaiser, die ihn auf den Polizeiposten an dem Poquis brachten. Der Mörder folgte willig. Er sang sogar und sagte u. a.: Ich habe sie gut getroffen, sie muß tot sein. Auf dem Polizeiposten erklärte er, er sei ein Anarchist und ohne Brot, er habe nichts gegen die Arbeiter, aber gegen die Reichen. Später wurde er nach dem Justizpalast gebracht und vom Untersuchungsrichter Lechet verhört im Beisein dreier Mitglieder der Kantonsregierung, des Kantonsanwalts, des Sekretärs des Polizeidepartements, sowie eines Polizeikommissärs. Der Mörder gab vor er könne nicht französisch und verweigerte die Antwort, er nenn sich Luigi Luceni, ist Italiener und ist geboren am 21. April 1873 in Paris.

Bern, 11. Sept. In der ganzen Schweiz rief die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich schmerzliche Bewegung und Entrüstung hervor. Der Mörder, dessen Familie aus Parma stammt, muß nach dem Strafgesetze des Kantons Genf abgeurteilt werden. Dieses sieht nicht Todesstrafe sondern nur lebenslängliche Sinkerkerung vor.

Genf, 11. Sept. Die Theater und viele Läden sind geschlossen. Die schweizerische Presse verlangt strenge Gerechtigkeit. Der einzige schwache Trost liege darin, daß der Mörder landfremd und ein Anarchist sei.

Wien, 11. Sept. Die Schreckenach-

richt aus Genf wurde zuerst dem ersten Generaladjutanten des Kaisers, Grafen Paar, gemeldet und zwar um 4 1/2 Uhr von der Hofdame Gräfin Szaray aus dem Gefolge der Kaiserin. Zugleich hatte Graf Solukowsky dieselbe Nachricht von der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bern erhalten. Graf Paar fuhr nach Schönbrunn, um dem Kaiser die Nachricht mitzutheilen. Der Eindruck auf den Kaiser war ein niederschmetternder. Er stöhnte tief auf und sagte: „Wir bleibt doch nichts erspart auf dieser Welt“, und versank in dumpfes Schweigen. In der Bevölkerung herrscht allgemeine Trauer und tiefe Bestürzung.

Wien, 11. Sept. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird die Einholung der Leiche der Kaiserin am 15. erfolgen; am 16. findet die Aufbahrung und am 17. ds. Mts. die Beisetzung statt.

Wien, 11. Sept. Bereits gestern abend ist eine Beileidskundgebung Kaiser Wilhelm an den Kaiser Franz Josef hier eingetroffen. Auch von den Oberhäuptern der meisten anderen europäischen Staaten, sowie dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind solche Kundgebungen an den Kaiser eingetroffen.

Wien, 11. Sept. Dem „Fremdenblatt“ zufolge sagte der Kaiser ferner beim Eintreffen der Schreckensbotschaft: „Es ist nicht zu fassen, wie ein Mensch Hand anlegen konnte an diese Frau, die in ihrem Leben niemand ein Leid, sondern nur gutes gethan hat.“

Wien, 12. Sept. Der Kaiser hat Schönbrunn bisher nicht verlassen, dessen heroische Fassung wird allgemein bewundert. Der Erzherzog Franz Salvator und die Erzherzogin Marie Valerie sind hier eingetroffen, die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses werden stündlich erwartet. Der Kaiser ordnete eine 6monatliche Hoftrauer an, welche am 21. September beginnt. Die diplomatischen Vertreter aller Staaten sprachen im Ministerium des Aeußern ihr Beileid aus. Der Hofsonderzug wird am 15. ds. 10 Uhr abends mit der Leiche in Wien eintreffen. In Wien herrscht tiefste Niedergeschlagenheit. Aus den Provinzstädten aller Kronländer laufen Berichte von tiefgehender Wirkung, die Trauerbotschaft verzeichnend, ein.

Stuttgart, 11. Sept. Der König hat auf die Nachricht von der Ermordung der Kaiserin von Oestreich sofort ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Beileidstelegr. übersandt. — Die österreichische Gesandtschaft in der Neckarstraße hat eine schwarze Trauerflagge halbmaßig aufgelegt. Das in der Gesandtschaft aufgelegte Buch süßte sich bereits gestern abend wie heute mit zahlreichen Unterschriften.

R u n d s c h a u.

Cannstatt, 9. Sept. Kürzlich wurde hier der Ertrag eines Weinberges von 1/4 Morgen um ganze 80 M. verkauft. Im vorigen Jahre trug derselbe Weinberg etwa 500 M. — Die Augusthitze dieses Jahres hat hier sogar Feigen zur Reife gebracht. Ein Weingärtner hat heuer 8 Stück geerntet. Im Jahre 1893 bekam derselbe Mann 1 Stück; seither wurden die Früchte nicht mehr reif.

Zell, O.A. Ehlingen, 10. Sept. Gestern abend stürzte ein älterer Mann, Namens Barth, so unglücklich in der Scheuer ab, daß

er bald darauf an den Folgen starb. Wie sich der Unfall zugetragen, konnte nicht ermittelt werden, da niemand an der Unfallstelle zugegen war.

Ehingen, 11. Sept. In der Küche der Brauerei zum Gambrius hier wurde gestern ein großer Hecht zubereitet, in dessen Magen sich ein goldener Manchettenknopf mit G. Sch. bezeichnet und ein winziges Blechdöschen mit völlig trockenem Mentholin vorgefunden wurde.

Ehingen, 12. Sept. Ein unheimlicher Gast hat sich in unserem benachbarten Heusenfelden eingestellt — die Halsbräune. So sind bereits in einer Familie von 6 Kindern 2 im Alter von 6 und 12 Jahren innerhalb 2 Tagen beerdigt worden.

Horb, 12. Sept. Am Samstag nachmittag 1/2 6 Uhr wurde der 54jährige Schäfer Martin Keller von Thaltingen, O.A. Herrenberg, auf dem Freiherrlich v. Dv'schen Hofgut Neuhaus, Gemeinde Bierlingen, während eines heftigen Gewitters vom Blitz erschlagen. 14 Hämmer wurden ebenfalls getötet und sind stark verbrannt. Der Verunglückte wird zur Beerdigung in seine Heimatgemeinde überführt.

Vöhringen, 8. Sept. Gestern fand unter überaus zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis des so rasch aus dem Leben geschiedenen Musikdirektors Braun hier statt. Ganz außerordentlich zahlreich waren die Blumenpenden, welche von den Schülerinnnen der Töchterschule getragen wurden. Vom Schwäbischen Sängerbunde, vom hies. evang. Kirchengemeinderat, Kirchenchor, Frohsinn, Konfordia, von auswärtigen Vereinen, von einer Deputation aus Giengen, woselbst der Berewigte 25 Jahre wirkte, wurden prachtvolle Kränze am Grabe niedergelegt. Herr Stadtpfarrer Hopf schilderte in herrlichen Worten die großen Verdienste, welche sich der hochgeehrte Verstorbene für seine Vaterstadt, in welcher er 22 Jahre wirkte, erwarb.

— Der in den letzten Jahren stark empfundene Wagenmangel auf den Eisenbahnen tritt in der Regel schon im Monat September ein und dauert an bis zum November. Die ganz besonders lebhaften Erörterungen über den Wagenmangel haben allerdings ergeben, daß die Ursachen keineswegs allein in einer unzureichenden Anzahl von Wagen zu suchen sind, sondern vor allem darin, daß infolge der Ueberlastung der Strecken und der Bahnhöfe und der unzureichenden Anzahl von Lokomotiven der Wagenpark nicht vollkommen ausgenutzt werden kann. Es sind daher neben den Wagen auch zahlreiche Lokomotiven bestellt worden und im September wird eine weitere Ausschreibung über eine Lieferung von 15 000 Güterwagen und 1000 Lokomotiven für die preussischen Staatsbahnen erfolgen. Auch sind für die Verbesserung der Bahnhofsverhältnisse in den Industriebezirken bedeutende Summen eingestellt.

Dinkelsbühl, 2. Sept. Ein seltenes Fest, das der diamantenen Hochzeit, feierten am 3. ds. Oberlehrer Franz Eichhorn und seine Gattin Wally ersterer 86 Jahre, letztere 82 Jahre alt, im Kreise von 6 Kindern, 22 Enkeln und 6 Urenkeln. Der geistig noch ganz frische Jubilar erhielt im Jahr 1835 seine erste Anstellung als Knabenlehrer zu Dinkelsbühl und wirkt als solcher, sowie als Präparandenlehrer volle 35 Jahre in segensreicher Weise.

Konstanz, 8. Sept. Für lachende Erben gedarrt hat ein Mann, der kürzlich hier begraben wurde. Er hieß Georg Hartmann, stammte aus Crailsheim (Württemberg) und kam vor etwa einem Vierteljahr aus der Schweiz hierhergezogen, wo er sich in der Bodanstraße ein „möbliertes“ Zimmer zum Preise von 6 M. mietete und darin als „Private“ zu hausen. Nachbarleute erzählten sich von ihm mancherlei Kurioses: er habe nur einen einzigen Anzug besessen und nacht geschlafen, um sein Hemd zu schonen, bis gegen 10 Uhr vormittags sei er im Bette gelegen, um sich das Frühstück zu verkneifen, gegen Mittag sei er nach dem Kloster Zofingen gegangen und habe sich dort als Armer eine Gratisuppe spenden lassen, die seinen Mittagsschmaus bildete und dergl. mehr. Am Mittwoch früh wurde er in seinem Zimmer tot aufgefunden und zwar angekleidet im Sessel sitzend. So starb er ein getreuer Hüter seiner — Schätze, die er stets auf sich trug. Man fand bei ihm in seinem Geldbeutel 185 M. in Gold und 200 M. in Papiergeld, außerdem aber ein Vermögen in Staatspapieren — wie die „S. A.“ berichtet 40—50,000 M. — im Rock eingeklebt. Die „lachenden“ Erben — Verwandte — sind wohlhabende Gutsbesitzer in Württemberg.

Fulda, 9. Sept. Nach Meldungen aus Bad Salzschlirf ist dort ein Feuer ausgebrochen, welches das Postamt zerstörte und die Kirche bedroht. Einer späteren Meldung zufolge soll die Hälfte der Ortschaft, welche 1042 Einwohner zählt, in Flammen stehen.

— Der Mann mit dem dauerhaften Hals. Aus Lette, 7. Sept., wird geschrieben: Einen wahren Stiernacken muß der Landwirt Schoppmann haben. Er kam, als er ein schweres Fuder Korn einfuhr, zu Fall, und ein Rad des Wagens ging ihm genau über den Hals, ohne daß er besonderen Schaden nahm. Der Hals zeigt einige Schrammen, aber der Mann geht noch wie vor seiner Arbeit nach.

— Eine Felsen Sprengung. Ueber eine großartige Felsenprengung, die am 27. Aug. abends am Breitenberg (bei Dornbirn) von der Bauunternehmung der Rheinregulierung vorgenommen wurde, berichtet die Feldkircher Zeitung: Das abzusprengende Gestein umfaßte circa 80,000 Kubikmeter; in die gebohrte Mine waren nicht weniger als 40 Kilo-Centner Sprengmaterial (Janit) versenkt worden; die Abfeuerung wurde auf elektrischem Wege ausgeführt. Die Kosten dieser Sprengung dürften sich auf etwa zehntausend fl. belaufen haben. Ein prachtvolles Schauspiel bot sich der großen Zahl der von überall herbeigeeilten Zuschauer. Langsam hob sich der gewaltige Felsblock, losgelöst von der übrigen Felsenmasse, und senkte sich ganz behaglich zur Erde, ohne etwa besonderen Donnerschall zu erzeugen, wie Manches gesüchelt hatten, und ohne Steine in die Luft zu schleudern. Erst die nachfolgenden Abstürze von Felsblöcken erzeugten weithin donnerschallähnlichen Schall.

•. (Zur Blumenhut.) Schusterjunge: „Nee, Fräuleinchen, der neue Garten un det olle Grundstück, — det poßt nich zusammen.“

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage betr. „Ausverkauf“ von G. Rothacker aus Pforzheim bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Die Redaktion.